Schöpfungsleitlinien der katholischen Pfarrei St. Martin und der katholischen Kirchgemeinde Arbon

Gepriesen sei, du mein Herr, durch unsere Schwester Mutter Erde, die hilft, uns regieren und nähren, und schenkt uns vielerlei Früchte, Buntblumen und Kräuter und Ähren.

Franz von Assisi, Sonnengesang

Der Mensch enthält eine gewisse Verwandtschaft mit den anderen Geschöpfen. Er ist berufen, sie zu gebrauchen, sich um sie zu kümmern, und ist – immer nach dem Genesisbericht (2,15) – in den Garten versetzt mit der Aufgabe, ihn zu bebauen und zu hüten, über allen anderen Geschöpfen, die von Gott seiner Herrschaft unterstellt sind.

Papst Johannes Paul II, Enzyklika "Sollicitudo rei socialis"

Präambel

Der Einsatz für die Umwelt entspricht dem Glauben an den Wert der Schöpfung als "Haus Gottes". Als Christinnen und Christen sind wir aufgerufen, unsere Schöpfung auch für die kommenden Generationen zu bewahren.

Einführung eines Umweltmanagementsystems und dessen kontinuierliche Verbesserung

Wir führen ein Umweltmanagementsystem ein, um unsere Umweltbilanz zu verbessern.

Mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung dokumentieren und überprüfen wir regelmässig unsere Umweltbilanz und aktualisieren das Umweltprogramm. Bei Bedarf ziehen wir qualifizierte Berater bei.

Verhütung von Umweltbelastungen

Wir vermeiden und verringern Belastungen und Gefahren für die Umwelt kontinuierlich und setzen die bestverfügbare Technik zum Wohle der Umwelt ein, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.

Nachhaltigkeitsprinzip

Wir möchten Entscheidungen treffen, die auf Dauer ein ökologisches Gleichgewicht ermöglichen und sich nicht nachteilig für das Leben künftiger Generationen auswirken.

Wir sind davon überzeugt, dass in vielen Fällen Ökologie und Ökonomie Hand in Hand gehen. Nach Abwägung der ökologischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkte sind wir allerdings auch bereit, Massnahmen umzusetzen, die zumindest auf kurze Sicht höhere Kosten verursachen, wenn und soweit der ökologische Gewinn dies rechtfertigt und dies wirtschaftlich vertretbar ist.

Konkrete Umweltziele

Wir suchen bei allen Vorhaben nach Wegen, welche die Umwelt am wenigsten belasten bzw. möglichst nachhaltig sind, insbesondere

- handeln wir in regionaler und weltweiter Solidarität und achten dabei auf fairen Handel, auf kurze Versorgungswege, auf umweltschonende Erzeugung und bei tierischen Produkten auf artgerechte Haltung;
- berücksichtigen wir umweltverträgliche Verbrauchsmaterialien, insbesondere im Bereich des Papiers:
- reduzieren wir soweit möglich den Abfall;
- führen wir wiederverwertbare Materialien konsequent dem Recycling zu:

- vermindern wir den Energie-, Wasser- und Materialverbrauch in kirchlichen Gebäuden;
- berücksichtigen wir bei der Planung von baulichen Massnahmen und bei Investitionsentscheidungen die entsprechende Umweltbilanz bzw. den Nachhaltigkeitsgrundsatz und konsultieren die einschlägige Checkliste;
- wählen wir unsere Geschäftspartner auch unter Berücksichtigung ökologischer Faktoren aus;
- stellen wir eine möglichst grosse Biodiversität in unserer Gärten und Parkanlagen sicher.

Einhaltung der Umweltgesetzgebung

Wir halten die Umweltgesetzgebung im Sinne von Minimalanforderungen ein.

Zertifizierung

Wir streben die Zertifizierung des Umweltmanagements an.

Umweltbildung

Wir betrachten die Bewahrung der Schöpfung als zentraler Ausdruck des Christseins. Die entsprechende Sensibilisierung der Mitarbeitenden und Pfarreiangehörigen erachten wir daher als eine zentrale Aufgabe der Pastoral. Wir werden daher bestrebt sein, in der Verkündigung, der Katechese, der Kinder- und Jugendarbeit wie auch der Erwachsenenbildung entsprechende Schwerpunkte zu setzen. Kirchgemeinde und Pfarrei ermuntern und unterstützen die Mitarbeitenden, sich mittels entsprechender Weiterbildung selbst ein entsprechendes Knowhow zu erwerben und dieses in die tägliche Arbeit einfliessen zu lassen.

Externe und interne Kommunikation

Wir informieren regelmässig über unsere Umweltaktivitäten (Pfarrblatt, Homepage, Gottesdienste etc.) und suchen den Dialog mit der Öffentlichkeit (Pfarreiangehörige, evangelische Kirchgemeinde, andere Glaubensgemeinschaften, Stadt Arbon, lokale Natur- und Vogelschutzvereine, Kanton Thurgau, Regionalleitung Bistum). Wir sind offen für Anregungen und Kritik.

Wir beziehen alle Mitarbeitenden aktiv in Umweltfragen ein und nehmen Anregungen auf und berücksichtigen diese.

Erfahrungsaustausch

Wir bemühen uns um einen regelmässigen Erfahrungsaustausch mit anderen Kirchgemeinden/Pfarreien, welche ein Umweltmanagementsystem eingeführt haben.

Zusammenarbeit

Pfarrei und Kirchgemeinde sind sich bewusst, dass die Umsetzung dieser Leitlinien eine optimale Zusammenarbeit zwischen ihnen erfordert.

Erlass, Publikation und Änderung der Leitlinien

Diese Leitlinien sind am 24. März 2015 für die Kirchgemeinde mit Beschluss der Kirchenvorsteherschaft und für die Pfarrei mit Beschluss des Pfarradministrators verabschiedet worden. Sie werden im Pfarrblatt und auf der Homepage publiziert. Sie können jederzeit von den zuständigen Gremien angepasst werden.